Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Stadt Bergisch Gladbach · 51439 Bergisch Gladbach

An das Ratsmitglied
Petra Holtzmann
Mitglied der CDU-Fraktion
Rathaus Stadtmitte
51465 Bergisch Gladbach

Stadtmarketing/Öffentlichkeitsarbeit
Rathaus Stadtmitte
Konrad-Adenauer-Platz 1
Auskunft erteilt:
Iris Gehrke, Zimmer 9
Telefon: 02202 14-2241
Telefax: 02202 14-2240
E-mail: i.gehrke@stadt-gl.de

13.01.2009

Anfrage zur Projektzeitung „stadt :zeitung"

Sehr geehrte Frau Holtzmann,

in der Ratssitzung vom 16.12.2008 fragten Sie nach der sachgemäßen Verwendung von Drucksachen zur Regionale 2010, die in Zeiten knapper Kassen in verschwenderischer Weise im Altpapier entsorgt worden seien. Wir teilen Ihr Anliegen, dass mit städtischen Haushaltsmitteln äußerst sparsam umgegangen werden muss, deshalb nehmen wir Ihre Anfrage gerne zum Anlass, Ihnen umfassend Auskunft zu geben. Den sparsamen Umgang mit Haushaltsmitteln hatte bereits der Fraktionsvorsitzende Peter Mömkes in seiner Haushaltsrede im Zusammenhang mit der „stadt :zeitung" angemahnt. Dies gibt uns Gelegenheit, zu dem Einsatz der „stadt :zeitung" ausführlich Stellung zu nehmen.

Zunächst möchten wir dem Eindruck widersprechen, die „stadt :zeitung" sei nicht ordnungsgemäß eingesetzt worden. Die „stadt :zeitung" ist in Abstimmung mit der Regionale-Agentur als breites Informationsmedium konzipiert worden, das den Projektstand dieses einstimmig vom Rat beschlossenen Regionale-Projekts „stadt :gestalten" für die allgemeine Öffentlichkeit aufbereitet. Die Zeitung wurde deshalb in einer Auflage von 70.000 gedruckt. 55.000 Exemplare sind dabei an alle Haushalte verteilt worden. (Die Verteilung erfolgte über die GL Service gGmbH.)

Die weitere Auflage wurde über die Regionale-Agentur und über Auslagen am Projekttag selbst und im Nachgang daran verteilt. Lediglich überzählige Gebinde sind – wie von Ihnen beobachtet – entsorgt worden. Allerdings handelte es sich um Mengen, die als überzählig gedruckte Exemplare von der Druckerei unberechnet mitgeliefert wurden, was bei Drucksachen durchaus nicht unüblich ist. Um künftig überzähliges Papier zu sparen, um gar nicht erst den Eindruck der Verschwendung aufkommen zu lassen, werden Drucksachen nur noch in exakter Auflagenstärke angefordert.

Uns ist gerade im Fall der „stadt :zeitung“ sehr daran gelegen, dem Eindruck von Verschwendung entgegen zu treten, da wir uns hier in ganz besonderer Weise um Wirtschaftlichkeit bemüht haben. So wurde zum Beispiel von dem üblichen Standardformat DIN3 auf ein Zeitungsformat (so genanntes „Berliner Format“) ausgewichen, um den besonders wirtschaftlichen Rollenoffset-Druck zu nutzen. Durch dieses günstigere Druckverfahren konnten sich die Stückkosten erheblich senken lassen, so dass sich die hohe Auflage zum Preis einer ansonsten viel niedrigeren Stückzahl realisieren ließ. Um die Kostensituation kurz zu umreißen: Die Druckkosten betrugen rund 3.500,- Euro brutto. Durch die Formatumstellung wurden in Relation zum günstigsten Vergleichsangebot mehr als 1.500 Euro eingespart; durch die Unterstützung der GL Service gGmbH wurden die Verteilungskosten minimiert.

Der Angebotsvergleich, der Nachweis über die gesparten Kosten sowie entsprechende Papiermuster können auf Wunsch gerne vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Orth